

Gebäude, die nicht ortsfest gebaut sind, im Zustand der Bebauung befindliche Gebäude und endlich Baulöcher sind mit ihrem gemeinen Wert, d. h. mit ihrem voraussichtlich zu erzielenden Veräußerungserlös zu bewerten.

Betriebsvermögen. Zum Betriebsvermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die einem Gewerbebetrieb oder der Ausübung eines freien Berufs dienen. Zu bewerten sind grundsätzlich sämtliche einem Gewerbebetrieb oder freien Beruf dienenden Gegenstände einschließlich eines etwa eingetragenen Firmenwerts mit dem gemeinen Wert im Sinne des Teilwerts. Ausnahmen gelten für Grundstücke und Wertpapiere. Grundstücke sind nach den unter Ziffer 5 angegebenen Richtlinien unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einem Gewerbebetrieb zu bewerten und Wertpapiere nach dem Steuerkurswert oder nach den von dem zuständigen Finanzamt festgesetzten Werten, wobei inländische Aktien und sonstige Anteile an gewissen inländischen Gesellschaften nur mit der Hälfte des in Betracht kommenden Werts einzustellen sind.

Sonstiges Vermögen und steuerfreie Vermögensgegenstände. Zum sonstigen Vermögen gehören: Ausländisches Vorkaufrecht, Betriebs- und Grundvermögen, welche mit ihrem gemeinen Wert, d. h. mit ihrem mutmaßlichen Veräußerungserlös anzusetzen sind, und sonstiges inländisches Vermögen, zu dem insbesondere gehören: selbständige Rechte und Gerechtigkeiten wie Patentrechte und Gebrauchsmusterrechte; Kapitalforderungen jeder Art; Aktien und sonstige Beteiligungen, wobei inländische Aktien und ähnliche inländische Beteiligungen mit der Hälfte nur zu bewerten sind; gewisse Bauspar- und Bankguthaben, sofern sie 1000 Mark übersteigen; gewisse Renten, der Kaufkraftwert größerer Lebensversicherungen; gewisse bodenwerte Kunst- und Luxusgegenstände (Automobile) und gewisse Sammlungen.

Nicht zum steuerpflichtigen Vermögen gehören: Ansprüche auf gewisse Renten und Pensionen und vor allen Dingen Baustat.

Generaloberst v. Seekt über das Wehrproblem

München, 18. Juni. Der frühere Chef der Heeresleitung, Generaloberst a. D. v. Seekt, sprach heute abend auf Einladung der Deutschen Studentenschaft in der Universität über das Thema „Das Ringen um die deutsche Sicherheit“. Nachdem der Redner das Verhältnis von Wirtschaft und Macht erörtert hatte, führte er u. a. aus, daß jeder Staat das Recht habe, Sicherheit aus eigenem Können und aus eigener Macht aufzubauen. Bei der Abrüstungskonferenz im Februar kommenden Jahres sei für Deutschland nichts gefährlicher als eine Kompromißlösung. Solange der Versailles Vertrag nicht aufgehoben werde, habe Deutschland an der Abrüstungskonferenz kein Interesse. Der Redner ging sogar soweit, daß Deutschland daran denken müsse, aufzurücken und forderte danach noch, daß eine solche Aufrüstung die allgemeine Wehrpflicht in irgend einer Form wiederbringen müsse. Wenn Deutschland die Reparationen nicht mehr bezahlen könne, so würde Frankreich — wie Seekt annehmen zu müssen glaubt — wieder ins Rheinland einmarschieren, denn Deutschland hätte nicht die Macht dies zu verhindern. Andererseits sei Deutschland aber auch in seiner jetzigen Verfassung kein genügendes Bollwerk gegen den russischen Bolschewismus.

Neues vom Tage

Gefahr einer Marktentwertung besteht nicht

Berlin, 18. Juni. Das Institut für Konjunkturforschung stellt in einer Betrachtung über die Abnahme des Bestandes an Deckungsmitteln der Reichsbank sowie über die Diskontenerhöhung abschließend fest, daß in jedem Falle der Reichsbank ausreichende Möglichkeiten zur Verfügung stehen, die Herrschaft über den Devisenmarkt wieder zu erlangen. Nötigenfalls würde sich mit den Diskontmaßnahmen eine Restriktion der Reichsbankkredite zu verbinden haben. Die vielfach befürchtete Gefahr einer Marktentwertung besteht bei den geltenden Bestimmungen jedenfalls nicht. Kreditengung führt zu einem Druck auf die Preise, also zu einer Erhöhung des Geldwertes. Sie bewirkt damit gerade das Gegenteil einer Inflation. Wert, daß die Fühlungnahme mit den Vertretern der beiden Staaten bereits zu einem so frühen Zeitpunkt stattfindet, um so mehr, als man in Berliner politischen Kreisen für Mitte August die Einleitung der Aktion der Reichsregierung in der Reparationsfrage erwartet.

Abschluß des 250-Millionen-Kredits für das Reich

Berlin, 18. Juni. Die Verhandlungen über die Gewährung eines Kredits von 250 Millionen RM. an das Reich sind abgeschlossen. Es handelt sich um einen reinen Kassenkredit, dessen Abdeckung durch die normalen Einnahmen sowie durch die auf Grund der Notverordnung zu erwartenden Erparnisse und Eingänge sichergestellt ist. Die Auszahlung des Kredits erfolgt teils im Juni, teils im Juli. Ueber den empfangenen Betrag werden Schahamweisungen mit dreimonatiger Laufzeit ausgestellt, die bei Fälligkeit bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1931 verlängert werden können. Für die Zinsberechnung bildet der jeweilige Reichsbankdiskont im Zeitpunkt der Auszahlung die Grundlage.

Schächtverbot in Braunschweig

Braunschweig, 18. Juni. Im Landtag wurde heute das Verbot des Schächtens von Tieren angenommen. Das Gesetz tritt am 1. Juli 1931 in Kraft. Danach darf das Schächten sämtlichen Viehes, einschließlich des Biederviehs nur nach vorheriger Betäubung stattfinden.

Wieder ein Überfall auf einen Geldbriefträger Berlin, 18. Juni. Donnerstag früh wurde der Geldbriefträger Hlatof in einem Hausflur vor zwei jugendlichen Räubern überfallen. Der Überfallene konnte sich mit seinem Gummifrisp und einer Pistole zur Wehr setzen, jedoch die beiden von ihm abhaken. Während der eine Räuber festgenommen werden konnte, flüchtete der zweite, konnte aber in seiner Wohnung verhaftet werden. Die beiden jungen Leute waren vor kurzem nach Berlin gekommen. Sie fanden auch Arbeit, wurden aber bald wieder entlassen. Beide sind bisher noch nicht verurteilt und haben in höchster Notlage geendet.

Flugzeugunfall in Paris

Paris, 18. Juni. Auf dem Flugplatz Orly stießen drei Militärflugzeuge zusammen. Ein Maschinenführer wurde getötet, zwei wurden verletzt. Die Flugzeuge wurden zerstört.

Panzerkreuzer „Deutschland“ und die französische Kammer

Paris, 18. Juni. In der Kammer hat die Generaldiskussion über den Gesetzentwurf über das in Angriff zu nehmende Flottenbauprogramm begonnen. Es handelt sich um den Bau eines 23 000 Tonnen großen Vinschiffes, zweier Kreuzer von zusammen 7100 Tonnen und sechs Küstenwachtschiffe. In der Debatte ergriff als erster der republikanisch-demokratischen Vereinigung angehörende Abgeordnete Le Cour-Grandmaison das Wort, der auf die Notwendigkeit hinwies, daß Frankreich ein Vinschiff bauen müsse, das dem neuen Panzerkreuzer „Deutschland“ überlegen sei. Nach ihm sprach der sozialistische Abgeordnete Auguste Renaud. Er erklärte, man verlange heute ein finanzielles Opfer von 1039 Millionen Franken, um sechs Monate nach Beginn der großen Abrüstungskonferenz ein neues Schiff in Bau zu nehmen. Deutschland habe seit Kriegsende nur für 49 500 Tonnen Schiffe gebaut, Frankreich seit 1924 viel mehr. Hier griff Abgeordneter Herriot ein, indem er rief, daß Deutschland bereits die höchste Grenze ausnütze. Außerdem werde Deutschland weitere fünf Kriegsschiffe bauen. Beunruhigend sei, daß Deutschland einen solchen Panzerkreuzer baue, der seinem Erbauer zur Ehre gereiche, den man nicht einholen könne und der stärker bestückt sei als größere Schiffe. Allerdings gab Herriot zu, daß er die Frage nicht beantworten könne, ob es möglich sei, ein 23 000-Tonnen-Schiff zu bauen, um einen vorteilhaften Ausgleich gegenüber einem deutschen 10 000-Tonnen-Kreuzer zu schaffen. Die lateinischen Völker hätten sich von Deutschland leider in der Qualität überlegen lassen.

Vertrauensvotum für das Kabinett Kentin

Brüssel, 18. Juni. Die Kammer hat die Vertrauensvotum für die neue Regierung mit 96 gegen 77 Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. Juni 1931.

Amtliches. Folgende Hufschmiede haben u. a. die Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg bestanden und dadurch den Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht: Schwarz, Wilhelm in Schöndronn O.A. Ragold; Stephan, Otto in Weiselsberg Oberamt Reutenbürg; Stöckburger, Georg in Glatten O.Amt Freudenstadt.

Dienstnachrichten. Vom Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg ist das Kamerariat Horb dem Pfarrer Kopf in Göttingen übertragen worden.

Beerdigung von Stadtbaumeister Hensler. Die gestern stattgefundene Beerdigung des so plötzlich aus dem Leben und Schaffen gerissenen Stadtbaumeisters Wilhelm Hensler führte zahlreiche Leidtragende hier zusammen. Es war ein stattlicher Zug von Teilnehmern, der sich unter den Trauerweisen der Stadtkapelle zum alten Friedhof bewegte. Der Stadtkapelle folgte der „Liedertranz“, der den Grabgesang übernommen hatte. Dem Trauermagen folgte die Feuerwehr und der Kriegerverein, je mit Fahne, der Gemeinderat, die Beamten und Unterbeamten der Stadt, Körperschaftsbeamte und Berufscollegen, sowie das sonstige Trauergesolge. Die Offiziere der Feuerwehr trugen ihren Ehrenkommandanten zu Grabe, wo Stadtpfarrer Horlacher die Grabrede hielt und dieser Psalm 37, 5 zu Grunde legte „Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen“. In seiner Rede gedachte Stadtpfarrer Horlacher zunächst des überraschenden Todes von Stadtbaumeister Hensler, den man tags zuvor noch im gewohnten Eifer an seiner Arbeit gesehen habe und dessen Hingang die Worte in Erinnerung bringe „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“. Mit ihm sei ein rechtschaffener und ehrenhafter Mann gestorben, der unbekümmert um das Urteil der Andern seinen Weg gegangen sei, allein seiner Ueberzeugung folgend und in dem ehrlichen Willen, es recht zu machen. Man sei ihm viel Dank schuldig für das, was er im Dienste der Stadt und namentlich auch in der Feuerwehr zum Wohl der Bürgerschaft getan habe. Auch die Kirchengemeinde habe dem Verstorbenen für Rat und Tat zu danken. Als sich der Sarg in die Tiefe senkte, erschollen die drei Böllerschüsse des Kriegervereins als letzter Gruß an den Kameraden und der „Liedertranz“ sang „Wie sie so sanft ruhn“. Diesem weihewollen Lied folgten die Nachrufe unter Niederlegung von Kränzen. Als erster ergriff der stellvertretende Stadtvorstand, Fabrikant Zimmermann, das Wort, um der Trauer der Stadt um den Tod des hochverdienten Stadtbaumeisters Ausdruck zu geben, der fast 35 Jahre im Dienste der Stadt stand und mit großem Pflichtgefühl seines Amtes gewaltet habe. Auch dem Gemeinderat habe er nahezu sechs Jahre angehört und zum allgemeinen Wohl beigetragen. Sein Hinscheiden hinterlasse eine große Lücke. Er werde in der Geschichte Altensteigs weiter leben. Im Namen der Stadt und des Gemeinderats widmete er ihm als Zeichen des Dankes den Lorbeertranz. Der Kommandant der Feuerwehr, Gemeinderat Hermann Luz, führte aus, daß die Freiwillige Feuerwehr um den hochgeschätzten Kommandanten trauere, der sich annähernd drei Jahrzehnte in den Dienst der Feuerwehr gestellt habe „Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr“ und in Geist und Kraft sich der Feuerwehr und damit der ganzen Einwohnerschaft gewidmet habe. Namens der Freiwilligen Feuerwehr legte er dann ebenfalls einen Kranz nieder. Einen weiteren Nachruf hielt Forstmeister Mutzler für die städtischen Beamten.

Er hob hervor, daß in Stadtbaumeister Hensler ein tüchtiger Beamter dahingegangen sei, dem die Beamten ein treues Andenken bewahren werden. Stadtbaumeister Lang-Ragold widmete einen Kranz namens der Vereinigung der Stadtbaumeister und Ingenieure und betonte, daß es dem Verstorbenen nie zuviel gewesen sei, die Belange seines Standes zu vertreten. Sein Leben sei treue Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzug gewesen. Oberamtsbaumeister Koble sprach namens des Vereins der Württ. Baumeister und der Kollegen der Bezirksvereinig. Calw und widmete dem lieben Freund und Kollegen herzlichste Worte des Gedenkens. Verwaltungsaktuar Kalmbach sprach namens des Bezirksvereins der Körperschaftsbeamten und widmete dem Mitbegründer des Vereins und immer treuen, hochgeschätzten und geschätzten Mitglied den Kranz. Oberwachtmeister Sattler legte am Grabe des geschätzten und angesehenen Mitgliedes des Zentralverbandes der Württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten einen Kranz nieder. Namens des Gewerbevereins, dessen langjähriges Ausschußmitglied und Schriftführer der Verstorbene war, sprach Kaufmann Gustav Bucherer. Er wies auf die hingebende Treue und Gewissenhaftigkeit des Verstorbenen hin und darauf, wie er lange Jahre für die wirtschaftlichen Interessen von Stadt und Bezirk eingetreten sei und auch als Mitglied des Fremdenverkehrsausschusses in Sachen des Fremdenverkehrs seinen Mann gestellt habe. Man schäde Stadtbaumeister Hensler über das Grab hinaus herzlichsten Dank. Als Zeichen des Dankes widmete er ihm im Auftrag des Gewerbevereins den Lorbeer. Der Vorstand des Kriegervereins, Oberfeuerwehrführer Gruner, widmete dem verstorbenen Kameraden, der 31 Jahre Mitglied und viele Jahre davon Ausschußmitglied des Vereins gewesen sei, ebenfalls einen herzlichsten Nachruf. In ihm verliere der Verein einen pflichtgetreuen und ehrenhaften Kameraden. Die Fahne senkte sich dann zum letzten Gruß über das Grab, an dem Feuerwehr und Kriegerverein vorüberzogen. So hat nun Stadtbaumeister Hensler, der immer eifrige Beamte und temperamentsvoller Führer unserer Feuerwehr, droben auf dem Friedhof Ruhe gefunden. Die hiesige Einwohnerschaft wird diesem anrechten Mitbürger und treuen Beamten immer ein gutes Andenken bewahren. Er ruhe im Frieden!

Verdingen, O.A. Tübingen, 17. Juni. (Diebe in Unterstand.) Wildwest im Gemeldewald beim Blößberg und in dem Wengert beim „Waldbörnle“ haben laut „Tübinger Chronik“ acht junge, arbeitslose Burshen in der Zeit vom letzten Herbst bis ansang Juni getrieben. Das Schicksal machte in den ersten Junitagen ihrem nicht ungefährlichen Treiben ein Ende. Soviel sie jetzt ermittelt werden konnte, haben fünf von ihnen in dem Wengert einer regelrechten Unterland mit zwei Stokwerten gebaut, jeder Stok war heizbar, die nötigen Defen haben sie gestohlen, ebenso einen kleinen Sparherd, auf dem allerlei Delikatessen, u. a. auch ein Hase, der offenbar gewildert wurde, gekocht wurden. Die Möbel, Tisch und Stühle, wurden im „Waldbörnle“ gestohlen und regelrecht eingeebnet, es wurde auch eine kleine Öffnung oben gelassen, durch die nur ein Mann hineinschlupfen konnte. Maskiert war der Eingang durch eine mit Tannenzweig verdeckte kleine Hütte. Was sie in der Umgebung von Lebensmitteln und Doff und Gemüsen zusammenstehlen konnten, wurde geholt. Bei Nacht wurde gekocht und strotz gelebt, auch ein Faß Bier wurde hinunterbefördert, damit ja nichts zum Wohlleben fehlte. Der von den drei anderen Burshen getragene Unterstand war aus mit Tischen und Stühlen vom „Waldbörnle“ möbliert. Sonst war in ihm nichts vorzufinden. Dem Güterbesitzer in dem Wengert fiel es im letzten Herbst auf, daß bei ihm, wo sonst noch nie gestohlen wurde, fortwährend Feldfrüchte und Gartengewächse gestohlen wurden. Zwei der Burshen sind in Unterjuchungshaft.

Schwenningen, 18. Juni. Ende Mai d. J. wurden in einer hiesigen Schuhfabrik zwei Einbrüche verübt und eine größere Menge Schuhwaren entwendet. Der Täter wurde in der Person des 28 Jahre alten ledigen Schuhmachers E. L. von Schwenningen durch die Kriminalpolizei ermittelt und in Stuttgart festgenommen. Ein Fahrrad, das er zugleich aus einem nebenliegenden Anwesen mitlaufen ließ, hat er nachträglich bei Schiltach in die Ringel geworfen.

Bad Niedernau, 15. Juni. Im Handwerker-Erholungsheim in Bad Niedernau waren kürzlich 38 Altmeister anwesend, die zusammen 2611 Lebensjahre zählten. Der Durchschnitt war 69 Jahre; es standen zwei in den 80er, 15 in den 70er, 19 in den 60er und 2 in den 50er Jahren. Der älteste zählte 88, der jüngste 53 Jahre.

Stuttgart, 18. Juni. (Raubüberfall am hellen Tag — Eine Geldtasche geraubt.) Am Donnerstag abend zwischen halb 8 und 8 Uhr wurde auf dem Geschäftsführer Winter des Schuhgeschäfts Mitschüler ein Raubüberfall ausgeführt. Winter kam wie gewöhnlich nach Geschäftsschluss nach Hause. Als er vor seiner Wohnung in der Olgastraße 127 angekommen war, fuhr dort langsam ein Auto an, das mit zwei Personen besetzt war. Einer der Insassen, ein Mann in einem hellen Anzug, stieg, als Winter das Haus betrat, aus dem Auto und folgte ihm nach. Winter hatte offenbar das Gefühl, verfolgt zu werden, jedenfalls traute er dem ihm folgenden Mann nicht recht und sah sich infolgedessen mehrmals um. Kurz bevor er in seiner Wohnung im zweiten Stock ankam, fiel der ihm folgende Mann zu Boden, entwedert durch ein Versehen oder aber, was wahrscheinlicher ist, mit Absicht, um die Aufmerksamkeit des Vorausgehenden zu erregen und diesen von seinem Verdacht abzulenken. Der Zweck scheint erreicht worden zu sein: Winter sah sich plötzlich angegriffen, und zwar suchte der Angreifer ihm die Tasche zu entreißen. Der Ueberfallene leistete Widerstand und hielt die Tasche fest, mit dem Erfolg, daß er schließlich nur noch den Griff in der Hand hielt, während der Räuber mit der Tasche das Weite suchte. Die Tasche soll einen Geldbetrag von 800—900 Mark enthalten haben.

Opfer des Badens. Ein 21 Jahre alter Tapezier und ein 36 Jahre alter Schlosser sind gestern nachmittags im Neckar ertrunken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.



Ertrunken Hinter dem F.B.-Platz auf dem Cannatater Wasen geriet ein anscheinend des Schwimmens unkundiger Mann in mittleren Jahren an eine tiefe Stelle im Redar und ertrank. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Segelflug. Am Mittwoch führte die Akademische Fliegergruppe Stuttgart ihren ersten Schleppflug durch. Nach einem unbefriedigenden Versuch in den Nachmittagsstunden startete der Sportflieger der Gruppe abends 11.15 Uhr in Böblingen unter Führung von Künzer. Die im Abstand von etwa 100 Meter geschleppte Maschine war das von der Rhön her bekannte Hochleistungsflugzeug „Württemberg“, das von dem Segelflieger Köhm gesteuert wurde. Die Segelmaschine wurde auf etwa 1000 Meter hochgeschleppt und dann abgehängt. Unter Ausnutzung thermischer Winde, die über den Häusermassen der Großstadt besonders stark sind, hielt sich die Maschine etwa dreiviertel Stunden über dem Talkeßel von Stuttgart. Sanft und sicher landete sie auf dem Cannatater Wasen. Es ist dies das erste Mal in Württemberg, daß ein solcher Flug über den Häusern der Großstadt durchgeführt wurde.

Kuissen a. N., 18. Juni. (Die ersten Frühkartoffeln.) Am Dienstag wurden hier die ersten Lauffeuer Frühkartoffeln geerntet. Es handelt sich allerdings um vorgekeimte Kartoffeln. In bezug auf Qualität und Quantität ist eine reiche Ernte zu erwarten.

Eslingen, 18. Juni. (Ertranken.) Die erste Seminarlehre des Lehrerseminars Eslingen hatte anstelle der Turnstunde Baden im südlichen Redarfreibad. Der Seminarist Ernst Beck, der 15jährige Sohn des Bankdieners Friedrich Beck aus Nürtingen, badete im Freischwimmerbassin, wo er plötzlich, zunächst unbemerkt, untertauchte und nicht wieder zum Vorschein kam. Kaum fünf Minuten nach dem Verschwinden wurde Beck vermisst und alsbald sein Leichnam geborgen. Der Seminarist war einer Herzlähmung oder einem Schlaganfall erlegen.

Fellbach, 18. Juni. (Falschgebid.) Seit einigen Tagen laichen in Fellbach falsche Fünfmarkstücke auf, mit der Jahreszahl 1928 und dem Münzzeichen F. Sie haben einen dämpften Klang, aluminumartiges Aussehen, lassen sich leicht verformen und schneiden. Im Verdacht stehen einige junge Leute, die in hiesigen Geschäften mehrere kleine Einkäufe gemacht haben.

Kleinachseheim O.A. Balingen, 18. Juni. (Am Hitzschlag gestorben.) Die seit einiger Zeit herrschende, außergewöhnlich große Hitze hat hier ein Menschenleben als Opfer gefordert. Der 21 Jahre alte Arthur Späth erlitt bei Arbeiten im Steinbruch einen Hitzschlag, an dessen Folgen er im Krankenhaus Ludwigsburg verschied.

Heidenheim, 18. Juni. (Hagelschlag.) Donnerstag früh gegen 3 Uhr legte über der Stadt ein sehr schweres Gewitter ein. Der Hagelschlag dauerte zehn Minuten und berührte einige Abgemeinden und zog dann über Mergelstetten, Heidenheim, Ogenhausen und Ratthelm. In Heidenheim hielten die Gärtnereien Lang und Braun ein trostloses Bild. Bei der ersten Gärtnerei sind etwa 1000 Fenchelstängel zerstoßen und die ganze Ernte ist vernichtet. In Mergelstetten fielen die Hagelschlossen zum Teil in Hühneriergräbe und richteten unter den Feld- und Gartengewächsen Schaden an. Die Gärtnerei Hauffe meldet einen Hagelschaden von etwa 25 000 RM. In Ogenhausen und Ratthelm werden die Schäden zum Teil auf 70 Prozent geschätzt. Auch in der Gegend von Heidenheim richtete das Anwetter gewaltigen Schaden an. Im Brenztal und auf der Alb ist der Hagel nur leicht aufgetreten.

Schorndorf, 18. Juni. (Unfall.) Nachmittags ereignete sich auf der Diesigen Station ein schwerer Unfall, dem der Oberzugschaffner Heinrich Haubmann (Wetzheim) zum Opfer fiel. Haubmann war im Begriff, die mitgebrachten Frachtpapiere der Güterstelle zu übergeben. Etwa 30 Meter unterhalb des Stellwerks wurde er beim Ueberfahren der Gleise von einer einfahrenden Stuttgarter Lokomotive erfasst und aus dem Gleis geschleudert. Mit schwerem Schädelbruch wurde er ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Hall, 18. Juni. (Vom Felsen gestürzt.) Der in dem zur Zeit vom Baugeschäft Härter betriebenen Steinbruch zwischen Hall und Heimbach beschäftigte Steinbrecher Wilhelm Pfaff von Hübbersfeld fiel etwa 5 Meter hoch die Felswand herunter und wurde am Kopf und Rücken lebensgefährlich verletzt.

Dußmettingen O.A. Balingen, 18. Juni. (Hühnerdiebstahl.) Die Hühner- und Zuchtschafanlagen auf dem Reichberg sind schon seit letzten Herbst das Ziel von Dieben und Einbrechern. Seit dieser Zeit beobachtet das dortige Aufsicht- und Wärterspersonal, daß zur nächtlichen Stunde zwei Personen um die Farm umherstreifen. In den letzten zwei bis drei Monaten steigerte sich der Abgang an geblühten Alts- und hauptsächlich Junghühnern auf über 70 Stück. In der vorigen Woche wurde wieder in die Farm eingebrochen. Anderen Tags wurde ein Ebinger Polizeibeamte auf die Spur gesetzt, der diese bis in den Ort aufnahm, aber auf der Straße mit viel Verkehr verlor.

Wangen i. N., 18. Juni. (Eröffnungsfeier.) In der Staatslichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Wangen i. N. fand die Eröffnung des Neubaus der Lehranstalt statt. Wirtschaftsinhaber Dr. Maier sprach den Wunsch aus, daß die Eröffnung für die Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt den Anfang eines neuen Abschnittes ihrer Entwicklung bedeuten möge. Es werde alles getan, die oberschwäbische Milchwirtschaft im Konkurrenzkampf zu stärken und zu kräftigen. Hierauf übermittelte der Vertreter des Reichsministeriums für Ernährung, Ministerialdirektent Geheimrat Dr. Bose-Berlin, die Glückwünsche der Reichsregierung. Der langjährige Anstaltsdirektor, Landesökonomierat Dr. Kurt Leibert, hielt einen Vortrag über die Entwicklung der Forschungstätigkeit und des Unterrichtswesens auf dem Gebiete der Milchwirtschaft in Wangen im Verlaufe der letzten 20 Jahre.

Heilbronn, 18. Juni. (Zusammenkunft ehemaliger 47er.) Die Regimentskameraden des Unterlandes trafen sich in über Ermatten großer Anzahl ab 1 Uhr Mittags hier im Gasthof zur „Neuen Post“ Allee. Der erste Vorsitzende der Regimentsvereinsgruppe, Kamerad Dreiz-Boiblingen und der Obmann der Ortsgruppe Heilbronn, Kamerad Konrad Reiser, außerdem einige Regimentskameraden sowie Kamerad Kleh, als Vertreter der Regimentsvereinsgruppe des Pflückerregiments Nr. 122, das lange Zeit ebenfalls der ehemaligen 243 Inf. Div. angehörte, sprachen passende Worte zu der Versammlung. Der frühere Regimentskommandeur, Generalleutnant, a. D. Kietzhammer-Calm, stellte den Versammelten in eindringlicher Weise mit einigen Beispielen das wahre schlichte Heldentum vor die Augen, das tiefen Eindruck machte. Nicht Sclavengeist war es, der unsere Tapsen aushalten ließ, auch in den schwierigsten Tagen; es war der Geist freiwilliger Unterordnung aus dem Bewußtsein heraus, daß nur so das Wohl des Ganzen gedeihen könne. Die herzliche Dankbarkeit gegen den verdienten allseits hochgeschätzten Führer des Regiments kam heute besonders darin zum Ausdruck, daß der Antrag zu dessen Erinnerung zum Ehrenvorsitzenden durch den Landesvorsitzenden bekannt gegeben wurde. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Generalleutnant Kietzhammer dankte für diese Ehrung. Ausmarschier als Kommandeur des Brigaderegiments 54 und später Kommandeur des Ersatz-Infant. Reg. 52 und Württ. Infant. Reg. 479 ist er mit dem Regiment aufs engste verbunden. Unter seiner energiegelben, umsichtigen und zielbewußten Führung errang das Regiment, wo es auch immer hingestellt wurde, sei es in der Angriffsschlacht, sei es in der Material- und Abwehrschlacht, die höchsten Erfolge, die außer den Besätzen und Dankstelenogrammen unseres Königs den sichbarsten Ausdruck fanden in der mehrfachen Erwähnung zusammen mit den Schwereeregimenten in den Heeresberichten der Obersten Heeresleitung. Wohlwollend wirtete das wirkliche Kameradschaftsgefühl, das auch heute wie draußen im Felde alle Anwesenden befehle. Frohdemut und mit kräftigem Händedruck schieden die Kameraden voneinander mit der Versicherung, an späteren Veranlassungen wieder ebenso gerne und zahlreich teilzunehmen. Eine große Anzahl Reuanmeldungen zur Regimentsvereinsgruppe war der beste Beweis für treue Anhänglichkeit.

Kehl, 18. Juni. (Wiederherstellung.) Das von der früheren Gemeinde Dorf Kehl vor dem ehemaligen Rathaus ihren Kriegsteilnehmern von 1870/71 errichtete Denkmal war bekanntlich in der Nacht vom 28. zum 29. Juni 1919 von französischen Soldaten zerstört worden. Das Stadtbauamt wurde vom Gemeinderat beauftragt, einen genauen Kostenvoranschlag für die Wiederherstellung des Denkmals einzureichen. Es ist beabsichtigt, das wiedererrichtete Denkmal mit dem Pionierdenkmal Ende August zu weihen.

Ottersweiler, 18. Juni. (Großfeuer.) In der Nacht zum Dienstag brach in dem Anwesen des Landwirts Hug ein Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Anwesen mit sämtlichen Fahrnissen vernichtete. Auch das Wohnhaus wurde schwer beschädigt. Die Feuerwehr, die alsbald zur Stelle war, konnte lediglich ein Uebergreifen des Feuers auf Nachbargebäude verhindern. Der Schaden ist groß. Seine Höhe steht allerdings noch nicht fest.

Aus Baden

Waldshut, 18. Juni. (Ein Hunnenjäger gefunden.) Auf dem Eisenhof wurde unter einem umgestürzten Baum ein Säbel gefunden, der Jahrhunderte, wenn nicht ein Jahrtausend und mehr, an dieser Stelle gelegen haben muß. Es handelt sich um eine gekrümmte Klinge von etwa 80 Zentimeter Länge und ca. 4 Zentimeter Breite, dessen Vorderteil wie der Halbmond förmlich zu einer Spitze abknüpft. Zum Schutz der Faust befindet sich am Griffende eine Art Korb. Man vermutet, daß der schon fast vom Rost zerfressene Säbel hunnischen Ursprungs ist.

Schwerer Sturm auf dem Bodensee

Windau, 18. Juni. Ein plötzlich auftretender schwerer Weststurm verursachte am Donnerstag vormittag am Nord des österreichischen Dampfers „Stadt Bregenz“ einen Unfall, bei dem mehrere Personen verletzt wurden. Die meisten Passagiere befanden sich im Salon 2. Klasse, der sich am Bug des Schiffes befindet. Etwa einen Kilometer vor Windau setzte plötzlich eine Sturzsee über das Vorderdeck und zertrug sämtliche Fensterscheiben. Durch die Glasscherben wurden mehrere Personen verletzt, darunter zwei Artisten aus Wien, die in das Windauer Krankenhaus geschafft wurden. Eine Anzahl leichter verletzte Personen erhielt Notverbande. — Auch der badische Dampfer „Stadt Heberlingen“ wurde beschädigt.

Die Reichsbahndirektion teilt mit: Am Donnerstag vormittag ist zwischen 9.30 und 10.30 Uhr ein orkanartiger Sturm auf dem Bodensee aufgestanden. Die neue „Mansenburg“, die während des Sturmes von Friedrichshafen nach Lindau unterwegs war, hat sich dabei vorräftig benützt. Den nächsten Kurs konnte das Schiff nicht übernehmen, weil infolge der unter den zahlreichen Passagieren ausgebrochenen Seerkrankheit eine gründliche Reinigung notwendig wurde und weil bei der Einfahrt in den Lindauer Hafen einige Fensterscheiben von den Wellen eingedrückt worden waren, so daß Wasser in die Speisefälle eingebrungen ist.

Der „Erzherzog“ aus Laupheim

In Bad Reichenhall hat die Polizei einen elegant und vornehm auftretenden Kurgast, der sich für den früheren österreichischen Erzherzog Karl Franz Josef Saluator ausgab, verhaftet. Der „Erzherzog“ war in einem Luxusauto in Begleitung einer jungen Dame vor kurzem nach Reichenhall gekommen und in einem der ersten Hotels abgestiegen. Um den vermeintlichen Daboburger bildete sich bald ein Kreis von Kurgästen, hauptsächlich Amerikanern, in deren Gesellschaft der „Erzherzog“ allnächtlich Bars und Cafes besuchte. Seine Freunde hielten ihm bedeutende Beiträge zur Verfügung. Der „Erzherzog“ sprach fließend englisch. Während des Aufenthalts langte bei den Behörden von Reichenhall ein Schreiben gegen den belährigen Kaufmann August Vermer von Laupheim (Württemberg) ein. Die Personalbeschreibung stimmte mit der des angeblichen Erzherzogs überein, der sich schon vorher verdächtig gemacht hatte. Nach weiteren Erhebungen schritt man zur Verhaftung des Mannes, der eingekerkert, schließlich mit dem wegen Betrugs und Veruntreuung wiederholt vorbestraften August Vermer identisch zu sein. Vermer hatte unter falschem Namen und Vorspiegelungen des Rats, wertvolle Schmuckgegenstände und elegante Garderobe für sich und seine Gattin, die er als Baronesse ausgab, heranzuschleift. Der „Erzherzog“ wurde verhaftet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Schmuggler erschossen. Auf der Lütticher Straße wurde bei Aachen ein Schmuggler, der 3000 Zigarillos bei sich hatte, erschossen. Der Schmuggler war auf seinem Fahrrad an einem Zollbeamten vorbeigefahren, ohne dessen Aufforderung zum Halten zu befolgen.

Genossenschaftstag in Swinemünde. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften — Raiffeisen hielt seine erste Hauptversammlung ab. Reichsernährungsminister Dr. Schiele sprach über Agrarfragen.

Streifenbahnunglück in Dresden. Im Vorort Jähschewitz stieß auf eingleisig betriebener Strecke ein Wagen der Linie 15 mit einem entgegenkommenden Straßenbahnzug zusammen. Durch den Zusammenprall wurden 17 Personen verletzt, davon vier schwer.

Das Ueberfallkommando in Schwurgerichtssaal. Das Ueberfallkommando in Schwurgerichtssaal „St. Philibert“ ruht vor der Loire-Mündung nicht auf einem Riff, sondern kloben auf einer Schlammbank in ungefähre acht Meter Tiefe. Unter diesen Umständen fragt es sich, ob die Hebung des Fahrzeuges überhaupt möglich ist. Bis jetzt konnte festgestellt werden, daß nur 37 Teilnehmer an dem Unglücksausflug dem Tode entronnen sind. Die Gesamtzahl der Opfer wird von amtlicher Seite mit 511 angegeben.

Ein deutscher Kommunist gelincht. In der Kirche Maya in Morelos in Mexiko ist ein deutscher Kommunist gelincht worden. Er hatte während des Gottesdienstes begonnen, an die verammelten Gläubigen eine antireligiöse Rede zu halten. Die wütenden Dorfbewohner zogen ihn von der Kanzel herunter und hängten ihn an einem Querbalken der Kirchendecke auf.

Aus dem Gerichtssaal

Das Ueberfallkommando im Schwurgerichtssaal. Stuttgart, 18. Juni. In dem Prozeß gegen Kommunisten wegen der blutigen Silberfarnach wurde die Verhandlung, um mehr Raum zu gewinnen, in den Schwurgerichtssaal verlegt. Es kam dabei seitens der kommunistischen Juristen mehrmals zu Kundgebungen, so daß der Saal geräumt werden mußte. Später sammelte sich auf der Straße eine große Menschenmenge an. Es wurde deshalb ein Ueberfallkommando in den Schwurgerichtssaal beordert. Weitere Störungen kamen dann nicht mehr vor.

Milde Strafen

Cannstatt, 17. Juni. Am Sonntag, den 1. Februar, spät abends kam es in Badnang zwischen durchfahrenden Nationalsozialisten und dortigen Kommunisten zu einem Zusammenstoß, wobei zwei Nationalsozialisten durch einen Schlag verletzt wurden. Der Zusammenstoß brachte 11 Kommunisten und 9 Nationalsozialisten vor das hiesige Amtsgericht mit dem Ergebnis, daß ein Nationalsozialist zu 30 Mark Geldstrafe und zwei Kommunisten je mit 20 Mark Geldstrafe verurteilt, die übrigen Angeklagten jedoch freigesprochen wurden.

Die Mutter im Badezimmer erschossen

Berlin, 17. Juni. Vor dem außerordentlichen Schwurgericht begann der Prozeß gegen den 33jährigen Max Thielecke, der unter der Anklage steht, sich des Totschlages schuldig gemacht zu haben. Thielecke hatte in der Nacht vom 6. zum 7. August d. v. Jahres seine 47jährige Mutter, die Schneiderin Frau Camilla Neubaus — Thielecke in der Bademauer eingeschlossen, nachdem Thielecke die Leiche in ein großer Frottierhandtuch eingewickelt hatte, stellte er sich am Morgen darauf der Polizei und gab dort an, seine Mutter in Notwehr erschossen zu haben. Die Ermittlungen der Mordkommission haben jedoch ergeben, daß die unglückliche Frau einem heimtückischen, unglücklich roten Ueberfall des Sohnes zum Opfer gefallen ist. Der Totschlag vollzog sich unter dramatischen Verhältnissen. Es hatte schon wiederholt heftige Szenen bei ihnen zu Hause gegeben. Seine Mutter sankte mit seiner Frau. Sie machte ihr das Leben so lange zur Hölle, bis die junge Frau das Kind nahm und zu ihren Eltern zurückging. Trotzdem blieb Thielecke bei seiner Mutter wohnen. Am Abend des Mordtages kam es zu einer besonders heftigen Auseinandersetzung. Seine Mutter verlangte von ihm Geld zu einer Kaffe. Wahrscheinlich forderte sie auch seine Trennung von der Frau.

Handel und Verkehr

Börse. Die Panikstimmung der vergangenen Woche ist gemilch und nach der Diskontenerhöhung, die als selbstverständliches Schutzmittel beurteilt wurde, eine Beruhigung eingetreten, aber die Lage ist doch immer noch recht ernst. Die gesamte Finanzlage in Österreich und der neue Rückgang des Kurzes der österreichischen Kreditaktien wirken sehr ungünstig auf die deutschen Verhältnisse ein. Eine Anreue gab der günstige Verlauf des Außenhandels im Mai mit einem Ueberüberschuss von 163 Millionen. Mit Beruhigung wurde auch verzeichnet, daß in Nachwirkung der Diskontenerhöhung die Devisennotlage sich weiter bessert hat. Die Aktienmärkte waren nach den wiederholt festgestellten Schwchwüchungen zum Teil etwas erholt, wenn auch die Verluste keineswegs aufgehoben werden konnten.

Geldmarkt. Die Reichsbank hat den Angriff auf die Währung auch diesmal erfolgreich abgewehrt. Allerdings sah sich die Reichsbank zu einer sehr scharfen Maßnahme gezwungen, nämlich zur Erhöhung des Reichsbankdiskontes von 3 auf 7 Prozent. Sofort trat eine Beruhigung ein. Jedenfalls haben die inländischen Vorkaufskäufe in Devisen nachschießen. Das Ausland hat zwar in manchen Fällen weiter Gelder geflöhnt, aber die absoluten Gelder wurden meistens wieder protoniert. Die Geldmarktstille ist ziemlich verheilt.

Börzen

Berliner Börse vom 18. Juni. Die Börse eröffnete in schwächerer Haltung. Die Besserung der Markt, die gestern härter anregend gewirkt hatte, setzte sich im heutigen Freiverkehr nicht fort, sondern nachdem der Dollar heute früh noch mit 4,2000 genannt wurde, hörte man an der Börse einen Kurs von 4,2125. Die Anfasensnotierungen lagen teilweise recht erheblich unter den gestrigen Schlusskursen. Im Verkauf ergraben sich weitere Schwchwüchungen bis zu 1 Prozent, bei Spezialwerten bis zu 2 Prozent. Reichsbankdiskontenerhöhung allgemein bis zu 1 Prozent, spätere Falligkeiten bis zu 1,75 Prozent gedrückt. Devisen gegenüber den gestrigen Abends- und heutigen Frühverkehrskursen anziehend und etwa auf gestrigem Niveau liegend, Madrid und Paris international schwächer. Geld unverändert.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 18. Juni. Weizen märk. 278 bis 287,50, Roggen märk. 205—207, Futtergerste 192—208, Dinkel märk. 174—177, Weizenmehl 32—37,50, Roggenmehl 27,50 bis 29,50, Weizenkleie 13,90—14,20, Roggenkleie 12,75—13, Vittoria erbsen 20—31, Futtererbsen 19—21, Tendenz: flau.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 18. Juni

Zugelriehen: 1 Ochse, 1 Bulle, 36 Rinder, 29 Kühe, 250 Kälber, 356 Schweine, 44 Schafe, Unverkauft: 26 Rinder, 5 Kühe. Rinder: aussem. 46-49 (47-49), wöhl. 42-45 (42-45). Kälber: feinste Rost- und beste Saual. 52-55 (56-59), mittel 44-50 (48-55), ger. 36-42 (36-40). Schweine: über 200 Pfd. 42-43 (42), von 240-300 Pfd. 43-44 (42-43), von 200-240 Pfd. 44-45 (42-44), von 160 bis 200 Pfd. 42-44 (41-43), von 120-160 und unter 120 Pfd. 43-45 (40-41), Sauen (32-35), Verkauf: Großvieh schlappend, Heberland, Kälber schlappend, Schweine mähig.

Stuttgarter Hünte- und Fleckantion vom 17. Juni. An der heutigen Hünte- und Fleckantion wurden für das mittelmäßigste Auktionsgute folgende Preise erzielt: Rindhäute 30-40 Pfd. 42-45, 50-59 Pfd. 52-55, 60-79 Pfd. 57-61, 80-100 u. m. Pfd. 67, 101-120 Pfd. 68-71, 121-140 Pfd. 72-75, 141-160 Pfd. 76-79, 161-180 Pfd. 80-83, 181-200 Pfd. 84-87, 201-220 Pfd. 88-91, 221-240 Pfd. 92-95, 241-260 Pfd. 96-99, 261-280 Pfd. 100-103, 281-300 Pfd. 104-107, 301-320 Pfd. 108-111, 321-340 Pfd. 112-115, 341-360 Pfd. 116-119, 361-380 Pfd. 120-123, 381-400 Pfd. 124-127, 401-420 Pfd. 128-131, 421-440 Pfd. 132-135, 441-460 Pfd. 136-139, 461-480 Pfd. 140-143, 481-500 Pfd. 144-147, 501-520 Pfd. 148-151, 521-540 Pfd. 152-155, 541-560 Pfd. 156-159, 561-580 Pfd. 160-163, 581-600 Pfd. 164-167, 601-620 Pfd. 168-171, 621-640 Pfd. 172-175, 641-660 Pfd. 176-179, 661-680 Pfd. 180-183, 681-700 Pfd. 184-187, 701-720 Pfd. 192-195, 721-740 Pfd. 196-199, 741-760 Pfd. 200-203, 761-780 Pfd. 204-207, 781-800 Pfd. 212-215, 801-820 Pfd. 216-219, 821-840 Pfd. 220-223, 841-860 Pfd. 224-227, 861-880 Pfd. 232-235, 881-900 Pfd. 236-239, 901-920 Pfd. 240-243, 921-940 Pfd. 244-247, 941-960 Pfd. 252-255, 961-980 Pfd. 256-259, 981-1000 Pfd. 260-263, 1001-1020 Pfd. 264-267, 1021-1040 Pfd. 272-275, 1041-1060 Pfd. 276-279, 1061-1080 Pfd. 280-283, 1081-1100 Pfd. 284-287, 1101-1120 Pfd. 292-295, 1121-1140 Pfd. 296-299, 1141-1160 Pfd. 300-303, 1161-1180 Pfd. 304-307, 1181-1200 Pfd. 312-315, 1201-1220 Pfd. 316-319, 1221-1240 Pfd. 320-323, 1241-1260 Pfd. 324-327, 1261-1280 Pfd. 332-335, 1281-1300 Pfd. 336-339, 1301-1320 Pfd. 340-343, 1321-1340 Pfd. 344-347, 1341-1360 Pfd. 352-355, 1361-1380 Pfd. 356-359, 1381-1400 Pfd. 360-363, 1401-1420 Pfd. 364-367, 1421-1440 Pfd. 372-375, 1441-1460 Pfd. 376-379, 1461-1480 Pfd. 380-383, 1481-1500 Pfd. 384-387, 1501-1520 Pfd. 392-395, 1521-1540 Pfd. 396-399, 1541-1560 Pfd. 400-403, 1561-1580 Pfd. 404-407, 1581-1600 Pfd. 412-415, 1601-1620 Pfd. 416-419, 1621-1640 Pfd. 420-423, 1641-1660 Pfd. 424-427, 1661-1680 Pfd. 432-435, 1681-1700 Pfd. 436-439, 1701-1720 Pfd. 440-443, 1721-1740 Pfd. 444-447, 1741-1760 Pfd. 452-455, 1761-1780 Pfd. 456-459, 1781-1800 Pfd. 460-463, 1801-1820 Pfd. 464-467, 1821-1840 Pfd. 472-475, 1841-1860 Pfd. 476-479, 1861-1880 Pfd. 480-483, 1881-1900 Pfd. 484-487, 1901-1920 Pfd. 492-495, 1921-1940 Pfd. 496-499, 1941-1960 Pfd. 500-503, 1961-1980 Pfd. 504-507, 1981-2000 Pfd. 512-515, 2001-2020 Pfd. 516-519, 2021-2040 Pfd. 520-523, 2041-2060 Pfd. 524-527, 2061-2080 Pfd. 532-535, 2081-2100 Pfd. 536-539, 2101-2120 Pfd. 540-543, 2121-2140 Pfd. 544-547, 2141-2160 Pfd. 552-555, 2161-2180 Pfd. 556-559, 2181-2200 Pfd. 560-563, 2201-2220 Pfd. 564-567, 2221-2240 Pfd. 572-575, 2241-2260 Pfd. 576-579, 2261-2280 Pfd. 580-583, 2281-2300 Pfd. 584-587, 2301-2320 Pfd. 592-595, 2321-2340 Pfd. 596-599, 2341-2360 Pfd. 600-603, 2361-2380 Pfd. 604-607, 2381-2400 Pfd. 612-615, 2401-2420 Pfd. 616-619, 2421-2440 Pfd. 620-623, 2441-2460 Pfd. 624-627, 2461-2480 Pfd. 632-635, 2481-2500 Pfd. 636-639, 2501-2520 Pfd. 640-643, 2521-2540 Pfd. 644-647, 2541-2560 Pfd. 652-655, 2561-2580 Pfd. 656-659, 2581-2600 Pfd. 660-663, 2601-2620 Pfd. 664-667, 2621-2640 Pfd. 672-675, 2641-2660 Pfd. 676-679, 2661-2680 Pfd. 680-683, 2681-2700 Pfd. 684-687, 2701-2720 Pfd. 692-695, 2721-2740 Pfd. 696-699, 2741-2760 Pfd. 700-703, 2761-2780 Pfd. 704-707, 2781-2800 Pfd. 712-715, 2801-2820 Pfd. 716-719, 2821-2840 Pfd. 720-723, 2841-2860 Pfd. 724-727, 2861-2880 Pfd. 732-735, 2881-2900 Pfd. 736-739, 2901-2920 Pfd. 740-743, 2921-2940 Pfd. 744-747, 2941-2960 Pfd. 752-755, 2961-2980 Pfd. 756-759, 2981-3000 Pfd. 760-763, 3001-3020 Pfd. 764-767, 3021-3040 Pfd. 772-775, 3041-3060 Pfd. 776-779, 3061-3080 Pfd. 780-783, 3081-3100 Pfd. 784-787, 3101-3120 Pfd. 792-795, 3121-3140 Pfd. 796-799, 3141-3160 Pfd. 800-803, 3161-3180 Pfd. 804-807, 3181-3200 Pfd. 812-815, 3201-3220 Pfd. 816-819, 3221-3240 Pfd. 820-823, 3241-3260 Pfd. 824-827, 3261-3280 Pfd. 832-835, 3281-3300 Pfd. 836-839, 3301-3320 Pfd. 840-843, 3321-3340 Pfd. 844-847, 3341-3360 Pfd. 852-855, 3361-3380 Pfd. 856-859, 3381-3400 Pfd. 860-863, 3401-3420 Pfd. 864-867, 3421-3440 Pfd. 872-875, 3441-3460 Pfd. 876-879, 3461-3480 Pfd. 880-883, 3481-3500 Pfd. 884-887, 3501-3520 Pfd. 892-895, 3521-3540 Pfd. 896-899, 3541-3560 Pfd. 900-903, 3561-3580 Pfd. 904-907, 3581-3600 Pfd. 912-915, 3601-3620 Pfd. 916-919, 3621-3640 Pfd. 920-923, 3641-3660 Pfd. 924-927, 3661-3680 Pfd. 932-935, 3681-3700 Pfd. 936-939, 3701-3720 Pfd. 940-943, 3721-3740 Pfd. 944-947, 3741-3760 Pfd. 952-955, 3761-3780 Pfd. 956-959, 3781-3800 Pfd. 960-963, 3801-3820 Pfd. 964-967, 3821-3840 Pfd. 972-975, 3841-3860 Pfd. 976-979, 3861-3880 Pfd. 980-983, 3881-3900 Pfd. 984-987, 3901-3920 Pfd. 992-995, 3921-3940 Pfd. 996-999, 3941-3960 Pfd. 1000-1003, 3961-3980 Pfd. 1004-1007, 3981-4000 Pfd. 1012-1015, 4001-4020 Pfd. 1016-1019, 4021-4040 Pfd. 1020-1023, 4041-4060 Pfd. 1024-1027, 4061-4080 Pfd. 1032-1035, 4081-4100 Pfd. 1036-1039, 4101-4120 Pfd. 1040-1043, 4121-4140 Pfd. 1044-1047, 4141-4160 Pfd. 1052-1055, 4161-4180 Pfd. 1056-1059, 4181-4200 Pfd. 1060-1063, 4201-4220 Pfd. 1064-1067, 4221-4240 Pfd. 1072-1075, 4241-4260 Pfd. 1076-1079, 4261-4280 Pfd. 1080-1083, 4281-4300 Pfd. 1084-1087, 4301-4320 Pfd. 1092-1095, 4321-4340 Pfd. 1096-1099, 4341-4360 Pfd. 1100-1103, 4361-4380 Pfd. 1104-1107, 4381-4400 Pfd. 1112-1115, 4401-4420 Pfd. 1116-1119, 4421-4440 Pfd. 1120-1123, 4441-4460 Pfd. 1124-1127, 4461-4480 Pfd. 1132-1135, 4481-4500 Pfd. 1136-1139, 4501-4520 Pfd. 1140-1143, 4521-4540 Pfd. 1144-1147, 4541-4560 Pfd. 1152-1155, 4561-4580 Pfd. 1156-1159, 4581-4600 Pfd. 1160-1163, 4601-4620 Pfd. 1164-1167, 4621-4640 Pfd. 1172-1175, 4641-4660 Pfd. 1176-1179, 4661-4680 Pfd. 1180-1183, 4681-4700 Pfd. 1184-1187, 4701-4720 Pfd. 1192-1195, 4721-4740 Pfd. 1196-1199, 4741-4760 Pfd. 1200-1203, 4761-4780 Pfd. 1204-1207, 4781-4800 Pfd. 1212-1215, 4801-4820 Pfd. 1216-1219, 4821-4840 Pfd. 1220-1223, 4841-4860 Pfd. 1224-1227, 4861-4880 Pfd. 1232-1235, 4881-4900 Pfd. 1236-1239, 4901-4920 Pfd. 1240-1243, 4921-4940 Pfd. 1244-1247, 4941-4960 Pfd. 1252-1255, 4961-4980 Pfd. 1256-1259, 4981-5000 Pfd. 1260-1263, 5001-5020 Pfd. 1264-1267, 5021-5040 Pfd. 1272-1275, 5041-5060 Pfd. 1276-1279, 5061-5080 Pfd. 1280-1283, 5081-5100 Pfd. 1284-1287, 5101-5120 Pfd. 1292-1295, 5121-5140 Pfd. 1296-1299, 5141-5160 Pfd. 1300-1303, 5161-5180 Pfd. 1304-1307, 5181-5200 Pfd. 1312-1315, 5201-5220 Pfd. 1316-1319, 5221-5240 Pfd. 1320-1323, 5241-5260 Pfd. 1324-1327, 5261-5280 Pfd. 1332-1335, 5281-5300 Pfd. 1336-1339, 5301-5320 Pfd. 1340-1343, 5321-5340 Pfd. 1344-1347, 5341-5360 Pfd. 1352-1355, 5361-5380 Pfd. 1356-1359, 5381-5400 Pfd. 1360-1363, 5401-5420 Pfd. 1364-1367, 5421-5440 Pfd. 1372-1375, 5441-5460 Pfd. 1376-1379, 5461-5480 Pfd. 1380-1383, 5481-5500 Pfd. 1384-1387, 5501-5520 Pfd. 1392-1395, 5521-5540 Pfd. 1396-1399, 5541-5560 Pfd. 1400-1403, 5561-5580 Pfd. 1404-1407, 5581-5600 Pfd. 1412-1415, 5601-5620 Pfd. 1416-1419, 5621-5640 Pfd. 1420-1423, 5641-5660 Pfd. 1424-1427, 5661-5680 Pfd. 1432-1435, 5681-5700 Pfd. 1436-1439, 5701-5720 Pfd. 1440-1443, 5721-5740 Pfd. 1444-1447, 5741-5760 Pfd. 1452-1455, 5761-5780 Pfd. 1456-1459, 5781-5800 Pfd. 1460-1463, 5801-5820 Pfd. 1464-1467, 5821-5840 Pfd. 1472-1475, 5841-5860 Pfd. 1476-1479, 5861-5880 Pfd. 1480-1483, 5881-5900 Pfd. 1484-1487, 5901-5920 Pfd. 1492-1495, 5921-5940 Pfd. 1496-1499, 5941-5960 Pfd. 1500-1503, 5961-5980 Pfd. 1504-1507, 5981-6000 Pfd. 1512-1515, 6001-6020 Pfd. 1516-1519, 6021-6040 Pfd. 1520-1523, 6041-6060 Pfd. 1524-1527, 6061-6080 Pfd. 1532-1535, 6081-6100 Pfd. 1536-1539, 6101-6120 Pfd. 1540-1543, 6121-6140 Pfd. 1544-1547, 6141-6160 Pfd. 1552-1555, 6161-6180 Pfd. 1556-1559, 6181-6200 Pfd. 1560-1563, 6201-6220 Pfd. 1564-1567, 6221-6240 Pfd. 1572-1575, 6241-6260 Pfd. 1576-1579, 6261-6280 Pfd. 1580-1583, 6281-6300 Pfd. 1584-1587, 6301-6320 Pfd. 1592-1595, 6321-6340 Pfd. 1596-1599, 6341-6360 Pfd. 1600-1603, 6361-6380 Pfd. 1604-1607, 6381-6400 Pfd. 1612-1615, 6401-6420 Pfd. 1616-1619, 6421-6440 Pfd. 1620-1623, 6441-6460 Pfd. 1624-1627, 6461-6480 Pfd. 1632-1635, 6481-6500 Pfd. 1636-1639, 6501-6520 Pfd. 1640-1643, 6521-6540 Pfd. 1644-1647, 6541-6560 Pfd. 1652-1655, 6561-6580 Pfd. 1656-1659, 6581-6600 Pfd. 1660-1663, 6601-6620 Pfd. 1664-1667, 6621-6640 Pfd. 1672-1675, 6641-6660 Pfd. 1676-1679, 6661-6680 Pfd. 1680-1683, 6681-6700 Pfd. 1684-1687, 6701-6720 Pfd. 1692-1695, 6721-6740 Pfd. 1696-1699, 6741-6760 Pfd. 1700-1703, 6761-6780 Pfd. 1704-1707, 6781-6800 Pfd. 1712-1715, 6801-6820 Pfd. 1716-1719, 6821-6840 Pfd. 1720-1723, 6841-6860 Pfd. 1724-1727, 6861-6880 Pfd. 1732-1735, 6881-6900 Pfd. 1736-1739, 6901-6920 Pfd. 1740-1743, 6921-6940 Pfd. 1744-1747, 6941-6960 Pfd. 1752-1755, 6961-6980 Pfd. 1756-1759, 6981-7000 Pfd. 1760-1763, 7001-7020 Pfd. 1764-1767, 7021-7040 Pfd. 1772-1775, 7041-7060 Pfd. 1776-1779, 7061-7080 Pfd. 1780-1783, 7081-7100 Pfd. 1784-1787, 7101-7120 Pfd. 1792-1795, 7121-7140 Pfd. 1796-1799, 7141-7160 Pfd. 1800-1803, 7161-7180 Pfd. 1804-1807, 7181-7200 Pfd. 1812-1815, 7201-7220 Pfd. 1816-1819, 7221-7240 Pfd. 1820-1823, 7241-7260 Pfd. 1824-1827, 7261-7280 Pfd. 1832-1835, 7281-7300 Pfd. 1836-1839, 7301-7320 Pfd. 1840-1843, 7321-7340 Pfd. 1844-1847, 7341-7360 Pfd. 1852-1855, 7361-7380 Pfd. 1856-1859, 7381-7400 Pfd. 1860-1863, 7401-7420 Pfd. 1864-1867, 7421-7440 Pfd. 1872-1875, 7441-7460 Pfd. 1876-1879, 7461-7480 Pfd. 1880-1883, 7481-7500 Pfd. 1884-1887, 7501-7520 Pfd. 1892-1895, 7521-7540 Pfd. 1896-1899, 7541-7560 Pfd. 1900-1903, 7561-7580 Pfd. 1904-1907, 7581-7600 Pfd. 1912-1915, 7601-7620 Pfd. 1916-1919, 7621-7640 Pfd. 1920-1923, 7641-7660 Pfd. 1924-1927, 7661-7680 Pfd. 1932-1935, 7681-7700 Pfd. 1936-1939, 7701-7720 Pfd. 1940-1943, 7721-7740 Pfd. 1944-1947, 7741-7760 Pfd. 1952-1955, 7761-7780 Pfd. 1956-1959, 7781-7800 Pfd. 1960-1963, 7801-7820 Pfd. 1964-1967, 7821-7840 Pfd. 1972-1975, 7841-7860 Pfd. 1976-1979, 7861-7880 Pfd. 1980-1983, 7881-7900 Pfd. 1984-1987, 7901-7920 Pfd. 1992-1995, 7921-7940 Pfd. 1996-1999, 7941-7960 Pfd. 2000-2003, 7961-7980 Pfd. 2004-2007, 7981-8000 Pfd. 2012-2015, 8001-8020 Pfd. 2016-2019, 8021-8040 Pfd. 2020-2023, 8041-8060 Pfd. 2024-2027, 8061-8080 Pfd. 2032-2035, 8081-8100 Pfd. 2036-2039, 8101-8120 Pfd. 2040-2043, 8121-8140 Pfd. 2044-2047, 8141-8160 Pfd. 2052-2055, 8161-8180 Pfd. 2056-2059, 8181-8200 Pfd. 2060-2063, 8201-8220 Pfd. 2064-2067, 8221-8240 Pfd. 2072-2075, 8241-8260 Pfd. 2076-2079, 8261-8280 Pfd. 2080-2083, 8281-8300 Pfd. 2084-2087, 8301-8320 Pfd. 2092-2095, 8321-8340 Pfd. 2096-2099, 8341-8360 Pfd. 2100-2103, 8361-8380 Pfd. 2104-2107, 8381-8400 Pfd. 2112-2115, 8401-8420 Pfd. 2116-2119, 8421-8440 Pfd. 2120-2123, 8441-8460 Pfd. 2124-2127, 8461-8480 Pfd. 2132-2135, 8481-8500 Pfd. 2136-2139, 8501-8520 Pfd. 2140-2143, 8521-8540 Pfd. 2144-2147, 8541-8560 Pfd. 2152-2155, 8561-8580 Pfd. 2156-2159, 8581-8600 Pfd. 2160-2163, 8601-8620 Pfd. 2164-2167, 8621-8640 Pfd. 2172-2175, 8641-8660 Pfd. 2176-2179, 8661-8680 Pfd. 2180-2183, 8681-8700 Pfd. 2184-2187, 8701-8720 Pfd. 2192-2195, 8721-8740 Pfd. 2196-2199, 8741-8760 Pfd. 2200-2203, 8761-8780 Pfd. 2204-2207, 8781-8800 Pfd. 2212-2215, 8801-8820 Pfd. 2216-2219, 8821-8840 Pfd. 2220-2223, 8841-8860 Pfd. 2224-2227, 8861-8880 Pfd. 2232-2235, 8881-8900 Pfd. 2236-2239, 8901-8920 Pfd. 2240-2243, 8921-8940 Pfd. 2244-2247, 8941-8960 Pfd. 2252-2255, 8961-8980 Pfd. 2256-2259, 8981-9000 Pfd. 2260-2263, 9001-9020 Pfd. 2264-2267, 9021-9040 Pfd. 2272-2275, 9041-9060 Pfd. 2276-2279, 9061-9080 Pfd. 2280-2283, 9081-9100 Pfd. 2284-2287, 9101-9120 Pfd. 2292-2295, 9121-9140 Pfd. 2296-2299, 9141-9160 Pfd. 2300-2303, 9161-9180 Pfd. 2304-2307, 9181-9200 Pfd. 2312-2315, 9201-9220 Pfd. 2316-2319, 9221-9240 Pfd. 2320-2323, 9241-9260 Pfd. 2324-2327, 9261-9280 Pfd. 2332-2335, 9281-9300 Pfd. 2336-2339, 9301-9320 Pfd. 2340-2343, 9321-9340 Pfd. 2344-2347, 9341-9360 Pfd. 2352-2355, 9361-9380 Pfd. 2356-2359, 9381-9400 Pfd. 2360-2363, 9401-9420 Pfd. 2364-2367, 9421-9440 Pfd. 2372-2375, 9441-9460 Pfd. 2376-2379, 9461-9480 Pfd. 2380-2383, 9481-9500 Pfd. 2384-2387, 9501-9520 Pfd. 2392-2395, 9521-9540 Pfd. 2396-2399, 9541-9560 Pfd. 2400-2403, 9561-9580 Pfd. 2404-2407, 9581-9600 Pfd. 2412-2415, 9601-9620 Pfd. 2416-2419, 9621-9640 Pfd. 2420-2423, 9641-9660 Pfd. 2424-2427, 9661-9680 Pfd. 2432-2435, 9681-9700 Pfd. 2436-2439, 9701-9720 Pfd. 2440-2443, 9721-9740 Pfd. 2444-2447, 9741-9760 Pfd. 2452-2455, 9761-9780 Pfd. 2456-2459, 9781-9800 Pfd. 2460-2463, 9801-9820 Pfd. 2464-2467, 9821-9840 Pfd. 2472-2475, 9841-9860 Pfd. 2476-2479, 9861-9880 Pfd. 2480-2483, 9881-9900 Pfd. 2484-2487, 9901-9920 Pfd. 2492-2495, 9921-9940 Pfd. 2496-2499, 9941-9960 Pfd. 2500-2503, 9961-9980 Pfd. 2504-2507, 9981-10000 Pfd. 2512-2515, 10001-10020 Pfd. 2516-2519, 10021-10040 Pfd. 2520-2523, 10041-10060 Pfd. 2524-2527, 10061-10080 Pfd. 2532-2535, 10081-10100 Pfd. 2536-2539, 10101-10120 Pfd. 2540-2543, 10121-10140 Pfd. 2544-2547, 10141-10160 Pfd. 2552-2555, 10161-10180 Pfd. 2556-2559, 10181-10200 Pfd. 2560-2563, 10201-10220 Pfd. 2564-2